


# Denckwürdige History /

O ewig, grund-gütig, und barmherziger Gott! wie  
unüberwindlich seynd deine Recht-liebende in  
deinem Dienst durch die kräftige Gnad /  
die mit

## BERNARDO von MENTHON

Regulierten Chor-Herrn des Heil. Augustini/ so wun-  
derbarliche Sachen hat außgewürcket.

 S ware ein von den rauhsten und kältesten  
Bergen in ganz Europa so genanter Jovis-  
Berg / in dem Jahr nach Christi Geburt 961.  
fünff Stund weit ohne menschlicher Wohnung ge-  
wesen/ drey Stund auf der Seiten des Wallis-land/  
und 2. Stund auf der Seiten Augstthal. Nun unge-  
achtet diser Beschweruß / weil über disen Berg der  
nothwendige Paß von Schweizerischen/ Teutschen/  
Französischen und anderen benachbahrten Länderey/  
nacher Italien/ und am Meer entlegenen Länderey ist/  
so haben vil die Strassen war angetretten/ aber s ynd  
auf selbiger auch vile entweders durch Kälte/ Hunger/  
Durst und Schärpffe des Lufftes und Schnee. Falls  
armseelig um das Leben kommen/ daher hat der gros-  
se Seelen-Enferer Bernardus von Menthon/ der ge-  
bohren ist im Jahr 923. auf selbigem Berg auf der  
Höhe des Passes im Jahr 962. angefangen ein Zu-  
flucht-Hauß zu erbauen vor alle und jede vorbey rey-  
sende Persohnen / männlich, und weibliches Ge-  
schlechts / für alle Nation/ Condition und Religion;  
und wissen sie immer seynd; alles / was ein Mensch  
ist / und über den Berg reysen thut/ werden alle gespeis-  
et / geträncket und beherberget / wie auch nothwendig-  
e Hülff über den Berg erwisen wird / ohne einiaen

Kreuz

Br. 33/36



Kreuzer zu bezahlen / ungeacht / daß doch oft in ei-  
nem Tag 100. auch 200. 300. und noch vil mehr Per-  
sonen/ Geschäften und Andachts wegen ankommen /  
und dises schon bis in das acht hundertte Jahr verrich-  
tet worden / und Bernards Berg genennet wird / ist  
billich zu sagen er seye verändert worden in ein Göttli-  
chen und Englischen Berg / dann nicht nur allein ist  
die rare Liebe in dem Spitthal/ sondern noch ein Clo-  
ster der Regulierten Chor-Herrn Ord. S. Augustini die  
so vil darzu durch die Profesz verpflichtet seynd / das  
Lob Gottes täglich in dem Chor zu singen / wie auch  
die Hospitalität zu erhalten / und Ursach derselben  
durch so vil Länder jährlich gehend Geschenck einzu-  
holen/ als durch Wallis-Land in der Schweiz/ in dem  
das Kloster stehet / und die grösste Opffer herschiessen/  
Ochsen / Kühe / Kälber / Schaaf der Mänge / und  
Geld / und für die beständige Fortsetzung der Erhal-  
tung gemeltes Spitthals / hat der Päbstl. Stuhl Er-  
laubnuß geben zu collectiren durch Europam wie auch  
Kaiser / Königen / und von allen Catholischen Chur-  
fürsten / und andere Fürsten der Christenheit in ihren  
Länderen / und in genere von Schweizerischen Can-  
tonen so wohl von Protestanten als Catholischen / in-  
dem man jährlich geht durch das Land Wallis unnd  
Schweizerische Länder / und in andere Teutsche und  
Französische Länder / &c. Ich weiß nicht von gleiche-  
rem Wunder-Werck zu sagen / daß so gut fundierte  
und regulierte Chor-Herrn auf einem so wilden Berg  
auf Göttlicher Liebe dem Nächsten solches ungemei-  
nes Liebs-Werck zu verrichten / so die Länder durch-  
reisen/ Geschenke einzuholen/ Leib und Leben für den  
Nächsten in Gefahr zu setzen / durch vil Länder / wie  
auch noch mehr auf dem Berg für des Nächsten Heyl  
an Leib und Seel anwenden / die für sich selber hun-  
diert / aber das Spitthal auß Beysteuren muß erhal-  
ten



ten werden / und der ewigen Fortsetzung die Nuncia-  
tur in der Schweiz ( im Nahmen des Päpstlichen  
Stuhls ) allezeit genau Obacht hat es obgenanten  
Spitthals / so zu ewigen Zeiten muß gehalten werden /  
auf einen so wilden Berg / da etlicher Orthen das gan-  
ze Jahr Schnee ist / und rechter und lincker Hand des  
Hauses noch höhere und ungeschlachte Felsen seynd /  
zwischen denen das Kloster ligt / wie auch das Spit-  
thal / und ein kleiner See darbey / der 3. Theil des Jahrs  
mit Eyß überfroren / und das Holz ist weit entlegen /  
über die wilde Berg / daß man 3. Tag muß haben / für  
2 mahl mit Holz zur Behausung anzukommen / und  
zwar nur 3. Monat zum Jahr im Sommer / und noch  
in selbiger Zeit in der Höhe des Bergs / so man das  
herführen muß / gewöhnlich über Schnee fahren thut.  
Wie ist auf diesem Berg jetzt ein solcher berühmter  
Wallfahrts-Orth / daß so vil ganze allgemeine Pro-  
cessionen auß eilichen Ländern jährlich ankomen / und  
ihr Gebett erhöret wird / und wie vil Wallfahrter auß  
unterschiedlichen Ländern / als Wallis / auß der  
Schweiz / Teuschland / Frankreich / Augsthal / Pie-  
mont / Italien / und Pilger nach Rom und St. Jacob  
auß vilen Theilen der Welt / ist ein stetes Buß-Orth  
zu nennen / ohne noch die Werck der Ordens-Leuthen.  
Was soll ich aber sagen von dem glückseligen Urheber  
alles dieses / nemlich Bernardus von Menthon / er ist in  
Verkündigung des Glaubens ein Apostel / in Erbau-  
ung der Elöster und Spitäler ein Patriarch / in Voll-  
ziehung deren von dem Heil. Nicolao seinem Patro-  
nen empfangenen Offenbahrungen ein Prophet / in  
dem Erzk. Caplan. Ampt ein Doctor / in der beständi-  
gen Bußwürckung ein Martyrer / in seinem Stand /  
Arm- und Demuth ein Religios / ein Urheber so vieler  
tausend Seelen-Heyl / durch das ganze Königreich  
Lombardey / daß er zum rechten / allein-seeligmachenden



den Glauben bekehrt hat / indeme er gestorben ist nach  
dem Fest der Allerheiligsten Dreysaltigkeit / den er sein  
Seel zurück gegeben hat den 15. Tag Brachmonats  
zu Novarra in Italien Anno 1008. und Heilig ward  
er gesprochen in dem Jahr 1009. den 23. Tag May /  
was für Miracul durch disen in Gott regierenden  
Heiligen seynd gewürcket worden im Leben und nach  
dem Todt / die vile ich hier nicht erklären kan / sonde-  
ren alle geneigte Leser einlade / täglich zu betrachten/  
was Gott seye / und was der Mensch mit der Welt  
seye und werde.

Beschriben durch Joha<sup>n</sup> Jac<sup>o</sup> / Ord. S. Augustini  
Profess der Regulierten Chor-Herren in dem Stifft  
und Spitthal auf dem St. Bernards, Berg in Wal-  
lis Land in der Schweiz / und Procurator der Arm<sup>e</sup>.

Erstlich mit Erlaubnuß und Approbation Ihro Hochfürstl.  
Gnaden Bischöffen zu Sitten im Wallis Land / 1736.

Mit Gutheissen und Erlaubnuß Ihro fürstl. Gnaden Bischof-  
sen zu Chur &c. Nachgedruckt allda 1736.

Mit Gutheissen und Erlaubnuß Ihro Hochfürstl. Gnaden Bi-  
schöffen zu Trient und Brixen &c. 1736.

Mit Erlaubnuß und Approbation Ihro Hochfürstl. Gnaden  
Bischoffen zu Costanz / Augspurg und Basel &c. 1737.

Widerum nachgetruckt mit Erlaubnuß und Approbation Ihro  
Hochfürstl. Gnaden zu Strassburg 1737.

Widerum nachgetruckt mit hoher Erlaubnuß und Approbation  
Er. Erz. Bischöfl. und Churfürstl. Gnaden zu Maynz &c. 1738.

Widerum nachgetruckt mit hoher Erlaubnuß und Approbation  
Er. Erz. Bischöfl. und Churfürstl. Gnaden zu Trier / Bi-  
schöffen zu Worms &c. und Coblenz 1738.

Widerum nachgetruckt mit Hoher Erlaubnuß und Approbation  
Er. Erz. Bischöfl. und Churf. Durchl. zu Cöllen &c. Bonn  
ben Leonord Rommerskirchen Churfürstl. Hoff-Buchdrucker /  
1738.